

Projekte

KONZESSIONSGEBIET

Seit im Jahr 2011 das Mangroven-Konzessionsgebiet im Golf von Guayaquil erweitert wurde, stellt dort die Ausweitung unserer Aktivitäten über einzelne Gemeinden hinaus einen Schwerpunkt unseres Engagements dar. Eine besondere Bedeutung kommt dabei sowohl der Vernetzung lokaler Akteure als auch der Unterstützung eines Managements, das auf das Gebiet als Ganzes gerichtet ist, und hauptsächlich von den Mangrovennutzern selbst durchgeführt und bestimmt wird. Zentral für unsere Rolle im Rahmen dieser technischen Assistenz, ist dafür einerseits ein anpassungsfähiger Managementplan, und andererseits eine funktionierendes Gemeinde-übergreifendes Komitee—das 2011 als JUMAPACOM geschaffen wurde. Im vergangenen Jahr haben wir uns auf Konzessionsebene voranging mit diesen beiden Aspekten beschäftigt.

Zunächst wurde ein Projekt zur Evaluation des Managementplans begonnen. Da sich das Konzessionsgebiet auch als Modellregion für adaptives Management von natürlichen Ressourcen versteht, sind entsprechende Evaluationen besonders wichtig um den Managementplan kontinuierlich anzupassen und zu verbessern.

Das von Rebekka, Cerro Verde und dem Schutzwaldverein erarbeitete Evaluationskonzept konzentriert sich dabei auf die Beurteilung, wie gut der Managementplan (i) an die örtlichen Gegebenheiten (natürliche Ressourcen, ökologische und soziale Systeme) angepasst ist; inwieweit darin (ii) die Anpassungsfähigkeit des Managements gegenüber zukünftigen Veränderungen befördert oder eingeschränkt wird; und ob (iii) Kriterien für nachhaltiges Ressourcenmanagement berücksichtigt werden. Als Ergebnis der Analyse sollen konkrete Verbesserungs- und Handlungsmöglichkeiten vorgeschlagen und in das Management integriert werden.

Grundlage der Evaluation stellten vor allem zahlreiche Interviews dar, die von Rebekka in fünf Gemeinden des Konzessionsgebietes führte, ergänzt durch Teilnahme an regelmäßigen Kontrollfahrten, sowie ausgedehnte Gemeindeaufenthalte und Workshops in den Gemeinden. Erste Ergebnisse aus der Arbeit am Abschlussbericht zeigen inzwischen, wie genau sich bereits bekannte Probleme auf Konzessionsgebiet auswirken – zum Beispiel das konfliktbehaftete Verhältnis zwischen Mangrovennutzern und Shrimpsfarmen; die unerlaubte Nutzung der Mangroven durch fremde Fischer, oftmals mittels verbotener Fangtechniken; und Schwierigkeiten

bei der Arbeit der JUMAPACOM. Die Ergebnisse der Evaluation werden in weiteren Validierungsworkshops nochmals in den Gemeinden besprochen werden – wobei auch bereits über mögliche Lösungen der Probleme diskutiert werden soll. Die Ergebnisse der Evaluation werden nach Abschluss des Berichts allen Beteiligten in Ecuador offiziell vorgestellt werden, einschließlich der Provinzregierung und des Umweltministeriums, die die Arbeit ebenfalls unterstützt haben. Der Aufenthalt von Rebekka selbst ist möglich geworden, da ihr Aufenthalt zur Durchführung des Projekts durch das 'World of Difference'-Stipendium der Vodafone Stiftung finanziell unterstützt wurde.

Ein weiterer Ansatzpunkt auf Konzessionsebene war die Unterstützung der JUMAMAPCOM. Dieses gemeindeübergreifenden Komitees der Mangrovennutzer soll als zentraler Ansprechpartner für andere Akteure dienen, und sich mit Fragen auseinandersetzen, die das ganze Konzessionsgebiet betreffen.

In den letzten zwei Jahren ist das Komitee jedoch kaum zu Versammlungen zusammengekommen, und darüber hinaus ist in den Gemeinden selbst wenig bekannt. Das führt dazu, dass die JUMAPACOM ihre eigentlichen Funktionen momentan nicht wahrnehmen kann. Eine der Hauptursachen dafür scheinen logistische Probleme zu sein, die regelmäßige monatlichen Treffen bisher verhindert haben. Daher wurde die JUMAPACOM vier Monate lang bei der Durchführung der Treffen unterstützt. Im monatlichen Wechsel waren die Gemeinden Bellavista, Cerrito de los Morreños, Puerto Libertad und Santa Rosa jeweils Gastgeber des Treffens. Das Gesamtbudget für das Projekt betrug 1.400 US-Dollar und deckte damit hauptsächlich die Benzinkosten für den Transport. Die offiziellen Besprechungen der JUMAPACOM sollten dabei mit gemeinschaftlichen Aktivitäten (Sportturniere, Musik) verbunden werden. Auch das im letzten gegründete und vom Schutzwaldverein unterstützte 'Conjunto Musical' aus Cerrito (siehe Jahresbericht 2013) trat bei den Versammlungen in den Gemeinden auf. So soll einerseits die JUMAPACOM als Institution sichtbarer und besser in den Gemeinden verankert werden, und andererseits der Austausch zwischen den Gemeinden weiter befördert werden. Die ersten Rückmeldungen aus dieser Pilotphase waren überwiegend positiv, wobei vor allem die integrative Wirkung der Versammlungen hervorgehoben wurde. Ob und wie solche Treffen in Zukunft fortgesetzt werden sollen, und vor allem wie diese finanziert werden könnten, muss nun allerdings noch diskutiert werden.

Neben den Projekten auf Konzessionsebene, besteht der Großteil unserer Arbeit weiterhin in der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Konzessionsgebiets. Diese wird wie in den letzten Jahren vor allem durch unsere Freiwilligen vor Ort aufrecht erhalten. Das beinhaltet die Entsendung von Freiwilligen über einen Zeitraum von zwölf Monaten im Rahmen des *weltwärts*-Programms des BMZ , als auch unabhängig organisierte, kürzere Aufenthalte. Die Einbeziehung weiterer Gemeinden des Konzessionsgebietes wird von uns dabei weiterhin verfolgt. Neben Puerto Libertad und Cerrito de los Morreños besitzt nun auch die Gemeinde Bellavista einen weltwärts-Einsatzplatz. Zudem werden außerhalb des weltwärts-Programms in den kommenden Monaten auch zwei Freiwillige in die Gemeinde Santa Rosa entsendet.

BILDUNG & KULTUR

Der Arbeit im Bildungsbereich kommt weiterhin besondere Bedeutung in der Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Konzessionsgebiet zu. Dafür waren im vergangenen Jahr vor allem die weltwärts Freiwilligen Lina (in Cerrito), Jana (in Puerto Libertad) und Peter (in Bellavista) zuständig.

In Cerrito wurde im letzten Jahr die neue, vom Bildungsministerium finanzierte Grundschule eingeweiht, in dem nun jede Klassenstufe einen eigenen Raum zur Verfügung. Gleichzeitig wurde die Zahl der Lehrerstellen auf fünf erhöht, weshalb der Englischunterricht in der Grundschule nun von festangestellten, ecuadorianischen Lehrern übernommen werden kann. Lina konzentrierte sich daher vor allem auf den Englisch- und Computerunterricht in der weiterführenden Schule konzentrieren. Ehemalige Absolventen aus Cerrito, die nun selbst freiwillig am colegio unterrichten, haben zudem erreicht, dass der Status von 'a distancia' zu 'semi-presencial' geändert wurde—d.h. der Unterricht ist nun über die Woche verteilt, und es gibt es eine wöchentlichen Unterrichtseinheit pro Fach (anstatt insgesamt drei Stunden pro Woche für alle Fächer).

In Puerto Libertad ist Jana als Freiwillige weiterhin für den Englisch- und Computerunterricht sowohl in der Grundschule als auch der weiterführenden Schule zuständig. In beiden Gemeinden, Cerrito und Puerto Libertad, sind Workshops zur Umweltbildung wieder etwas zu kurz gekommen, da Englisch- und Computerunterricht in der Regel bereits sehr zeitaufwändig sind. In Zukunft wollen wir bei dieses Thema mehr in die Aufgabenbereiche der anderen weltwärts-Stellen integrieren, und dabei auch mit den Gesundheits- und Umweltpromotoren in Cerrito und Puerto Libertad Gemeinde zusammenarbeiten.

Auch in Bellavista hat Peter mit dem Englischunterricht begonnen, allerdings fehlt es hier noch an einem Schulgebäude. Daher begannen die Bewohner Bellavistas Im November 2013 damit, ein

Gebäude für den unter der Woche stattfindenden Unterricht zu errichten. Momentan findet der gesamte Unterricht in der Kapelle statt, die aufgrund der Sitzmöglichkeiten und der Platzverhältnissen dafür nur schlecht geeignet ist. Zudem soll das Schulgebäude einen geschützten Raum für die zwei Computer der Gemeinde bieten und deren schulische Nutzung erleichtern.

Mit den der Gemeinde zur Verfügung stehenden Mitteln wurden bereits das Fundament und alle Außenwände fertiggestellt – wobei der Boden und vor allem das Dach noch fehlen. Da Bellavista die übrigen Materialkosten von 920 US-Dollar nicht selbst aufbringen kann, versuchen wir den Abschluss der Baumaßnahmen nach Möglichkeit zu unterstützen und die fehlenden Materialien über Spenden zu finanzieren. Dazu wurde von Martin inzwischen auch ein Antrag bei der 'Initiative Teilen' des Cusanuswerks gestellt.

Das vom Schutzwaldverein unterstützte Conjunto Muscial (siehe Jahresbericht 2012/13) hat inzwischen mehrere Konzerte gespielt, vor allem bei Dorffesten oder Versammlungen. Besondere Unterstützung wurde auch von der ecuadorianischen Organisation Clave del Sur geleistet, deren Freiwillige im vergangenen Jahr an mehreren Wochenenden die Gemeinde besucht haben, um Musikunterricht zu geben.

GRUNDVERSORGUNG

Die nachhaltige Grundversorgung der Gemeinden des Konzessionsgebiets stellt ebenfalls einen bedeutenden Teil unserer Aktivitäten dar. So gehört seit nunmehr zwei Jahren der Aufbau einer nachhaltigen Trinkwasserversorgung in Puerto Libertad zu unseren wichtigsten Projekten im Konzessionsgebiet. Durch die Installation eines Wassertanks und einer Zapfanlage soll die Gemeinde die Möglichkeit erhalten, eigenständig Wasserlieferungen zu organisieren, sowie die Wasserausgabe und Verteilung zu verwalten.

Ähnlich dem Trinkwasserprojekt in Cerrito de los Morreños unterstützen wir zum einen – in Form von Planung und Materialien – die Errichtung der notwendigen Infrastruktur (z.B. Wassertank und Zapfanlage). Zum anderen soll die Organisation einer gemeindeinternen 'Junta de Agua' unterstützt werden. Dieses Komitee soll sich in Zukunft um Wasserlieferungen und um die Verwaltung des Projekts kümmern. Durch die Arbeit der Freiwilligen Annabell und Arthur wurde im vergangenen Jahr der erste Teil der Umsetzungsphase erfolgreich abgeschlossen, die hauptsächlich die Errichtung eines Fundaments für den Wassertank, und Gespräche zur Gründung einer Junta de Agua beinhaltete (siehe Jahresbericht 2012/13).

Nun folgen—ähnlich wie in Cerrito zuvor—die Beschaffung und Installation des Wassertanks (25.000 Liter Fassungsvermögen), die Errichtung einer Dachkonstruktion und eines Verteilungsnetzes, sowie die Arbeitsaufnahme und Fortbildung der Junta de Agua—worum sich im vergangenen Jahr vor unser wetwärts-Freiwilliger Philipp gekümmert hat. Die für die Durchführung des Projekts notwendigen Mittel (insgesamt 11.000 Euro) konnten wir Anfang des Jahres einen erfolgreichen Antrag zur Förderung bei der Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit stellen—vor allem Dank der Arbeit von Carmen, Gina, Martin und Ulla. Die für den Antrag notwendigen Eigenmittel in Höhe von 1.700 Euro konnten wir anschließend in kurzer Zeit durch Spenden decken.

TOURISMUS

Sowohl das ecuadorianische Tourismusministerium als auch die Provinzregierung von Guayas streben momentan eine verbesserte touristische Erschließung des gesamten Golfo de Guayaquil an. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen haben Cerro Verde und der Schutzwaldverein im vergangenen Jahr eine Kooperation vereinbart mit dem auf nachhaltigen Tourismus ausgerichteten Hostal Manso und der Tourismus-Beratung Turidee. Ein wichtiges Ziel der Grupo Turismo Consciente ist es, über die nächsten Jahre hinweg zum Aufbau von Strukturen in den Gemeinden beizutragen, die eine selbstbestimmte Organisation und Durchführung touristischer Aktivitäten ermöglichen. Dabei soll es letztendlich um Kurzaufenthalte kleinerer Gruppen gehen, die auch der Gemeinde als Ganzes zu Gute kommen, nicht nur Einzelpersonen. Der Schutzwaldverein kümmert sich innerhalb der Kooperation vor allem um den direkten Austausch mit den Gemeinden.

Nachdem Cora im vergangenen Jahr ihren weltwärts-Freiwilligendienst in Cerrito erfolgreich abgeschlossen hat, war sie von Januar an wieder im Konzessionsgebiet als Freiwillige im Einsatz um im Bereich des Gemeindetourismus zu engagieren.

Cora hat in Cerrito de los Morreños dazu bereits in Workshops mit mehreren Interessierten ein genaueres Bild erarbeitet, in welcher Form 'nachhaltiger' Tourismus in der Gemeinde vorstellbar ist, und welche praktischen Fragen dazu beantwortet werden müssen. Zudem gibt es bereits weitere Fortschritte: So wurde von der Gemeinde ein Tourismus-Komitee eingerichtet, und es wurden sieben Vorbereitungsworkshops durchgeführt, auch mit aktiver Teilnahme von Schülern des Colegio. In diesem Rahmen wurde die Geschichte und Identität des Dorfes behandelt, touristisch besonders interessante Orte identifiziert, und die Durchführung einer Tour geplant.

Im März wurde schließlich die erste Probetour mit zwei 'echten' Touristen durchgeführt – eine wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten aus der Gemeinde, die darüber hinaus auch bei den Reisenden gut ankam. Weitere Workshops sind bereits geplant, um es dem Tourismuskomitee zu ermöglichen, Planung und Durchführung ähnlicher Touren nach und nach zu verbessern.

Freiwilligendienste

WELTWÄRTS

Die weltwärts-Freiwilligendienste konnten im vergangenen Jahr planmäßig durchgeführt werden. Sämtliche erforderlichen Begleitseminare und Maßnahmen der zusätzlichen Betreuung fanden statt (Rückkehrerseminar 1213, Zwischenseminar 1314, O&A-Seminar 1415, organisatorisches Vorbereitungstreffen 1415, spezifisches Vorbereitungsseminar 1415, persönliche Betreuungspersonen für jede/n Freiwillige/n). Im vergangenen Jahr wurde die Zahl von insgesamt fünf Freiwilligen beibehalten, allerdings in leicht geänderter Verteilung—so wurden zwei Freiwillige nach Puerto Libertad und Cerrito de los Morreños (vorher drei Einsatzplätze) entsendet und ein Freiwilliger nach Bellavista (neuer Einsatzplatz). Für den Jahrgang 2014/2015 wurde die Zahl der Einsatzplätze erneut auf sechs erhöht, da in Cerrito wieder eine dritte Freiwilligenstelle eingerichtet wurde, allerdings mit einem neuen Arbeitsbereich: Tourismus und Kultur. Hier soll die von Cora begonnene Arbeit fortgesetzt werden. Damit werden drei weltwärts-Freiwillige in der Gemeinde Cerrito de los Morreños tätig sein (Nadine, Jan-Niclas und Fabian), zwei Freiwillige in Puerto Libertad (Joachim und Jacqueline), und ein Freiwilliger in Bellavista (Vincent).

Wie zuvor wurde auch in diesem Jahr jedem/r Freiwilligen eine persönliche Betreuungsperson zur Seite gestellt, mit der sie sich mindestens ein Mal im Monat per Skype austauschen sollten. Auch innerhalb des Betreuungsteams wird es wieder einen Teamkoordinator geben, um die Abstimmung zu erleichtern.

Die monatlichen Treffen zwischen allen Freiwilligen und dem Mentor Federico, bei denen nach Möglichkeit auch Vertreter der Gemeinden anwesend sein sollen, wurden beibehalten. Die Treffen dienen weiterhin dazu, Informationen zum aktuellen Stand der Projekte zu besprechen, Probleme frühzeitig aufzugreifen, und die Arbeit der Freiwilligen aufeinander abzustimmen. Für weitere Details wird an dieser Stelle auf die Anlage zu den Sachberichten der jeweiligen Verwendungsnachweise verwiesen.

UNGEREGELTE FW

Unabhängig vom weltwärts-Programm haben wir auch im letzten Jahr wieder Freiwillige nach Ecuador entsandt: So ist Rebekka für die Evaluation des Management-Plans verantwortlich; Cora hat sich im Bereich des Gemeindetourismus engagiert; und Sarah, die letztes Jahr ihren

weltwärts-Freiwilligendienst in Puerto Libertad abgeschlossen hat, ist momentan als Freiwillige in Namakim. Sie wird dort einerseits einen nochmals einen Austausch zwischen Namakim und den Gemeinden im Konzessionsgebiet organisieren, und andererseits Vorbereitungen für die Ankunft zweier Freiwilliger—Lennart und Felix—treffen. Zwei Jahre nachdem aufgrund verschiedener Probleme die Zusammenarbeit mit Namakim im Rahmen von weltwärts beendet wurde (siehe Jahresbericht 2011/12), ist das nun eine Erfolg versprechender Versuch die Kooperation auf einer anderen Basis fortzuführen. Das es dazu kam ist dabei vor allem auch dem Einsatz von Sandra und Charlotte zu verdanken.

Mit Merle und Luisa werden in diesem Jahr auch zwei Freiwillige für ungefähr sechs Monate im Konzessionsgebiet—und dort vor allem in Santa Rosa—tätig sein. Beide werden sich damit beschäftigen, wie ökologische Trockenletrinen sinnvoll eingesetzt werden können, ohne dabei die Fehler zu wiederholen, die in Cerrito gemacht worden sind

Vereinsinternes

BEGLEITMAßNAHME

In den vergangenen Jahren hat sich der Aufwand gerade im administrativen Bereich der weltwärts-Freiwilligendienste stetig erhöht. Zudem werden sich in näherer Zukunft alle weltwärts-Entsendeorganisationen im Rahmen der Qualitätssicherung zertifizieren lassen müssen, was den Aufwand zumindest kurzfristig weiter erhöhen wird. Aus diesem Grund haben wir uns im vergangenen Jahr eingehend damit beschäftigt, wie dieser Aufwand von uns weiterhin ehrenamtlich zu leisten ist, ohne das dies zu außerordentlichen Belastungen für einzelne Aktive wird. Dabei ist es zentral, dass wir vereinsintern Strukturen aufbauen, die den Administrationsaufwand vereinfachen und über mehrere Schultern verteilen. Um diese Aufbauarbeit zu stemmen, haben wir uns, auf den Vorschlag von Stefan hin, dazu entschlossen, eine so genannte Begleitmaßnahme innerhalb des weltwärts-Programms zu beantragen um diese Arbeit in Form von Workshops durchzuführen. Die dabei zu erarbeitenden Vorlagen sollen letztendlich auch anderen ehrenamtlich arbeitenden kleinen Entsendeorganisationen im Umgang mit der weltwärts-Administration behilflich sein. Die Begleitmaßnahme wurde inzwischen bewilligt und Stefan wird sich nun um die Planung und Umsetzung der insgesamt acht Workshops kümmern.

Nach insgesamt acht Workshops mit Vereinsmitgliedern in Deutschland sowie mit den Partnerorganisationen in Ecuador konnten neben dieser Dokumentation für die Partner – die auch eine Anleitung für die verschiedenen Praxisfelder bei der Durchführung der Freiwilligendienste darstellt – folgende Resultate erzielt werden:

- Überarbeitung unseres vereinsinternen 'Jobsystems', durch die die einzelnen Arbeitsbereiche (zum Beispiel Seminare, Begleitung der Freiwilligen, aber auch Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und administrative Aufgaben) besser aufeinander abgestimmt sind, und durch die zeitliche oder personengebundene Arbeitsspitzen reduziert werden können – was die Machbarkeit unserer ehrenamtlichen Arbeit langfristig sicherstellen soll.
- Fertigstellung der Unterlagen für eine Qualitätszertifizierung unseres weltwärts-Freiwilligendienstes bei QUIFD, die in diesen Tagen eingereicht werden und durch die wir eine Zertifizierung erhalten werden, die in Zukunft für alle weltwärts-Entsendeorganisation obligatorisch sein wird.

- Erstellung einer Dokumentation zum Qualitätsmanagement bei kleinen, ehrenamtlich arbeitenden Organisationen, die anderen Entsendeorganisationen unseren Formats zur Verfügung gestellt werden kann.

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

In den vergangenen Monaten wurden von Stefan und Daniel wissenschaftliche Arbeiten mit Bezug zum Konzessionsgebiet eingereicht, die dem Schutzwaldverein auch im Rahmen der technischen Assistenz von Nutzen sein werden.

In seiner Doktorarbeit 'Bio + Fair = nachhaltig? Garnelenzucht und Bananenproduktion in Ecuador' hat Stefan sich unter anderem mit der Vermarktung, den Produktionsbedingungen, und den sozio-ökonomischen Auswirkungen der Shrimpszucht im Golfo de Guayaquil auseinandergesetzt. So wird auch das komplexe Verhältnis zwischen Mangrovenutzern und Shrimpsfarmen genauer beleuchtet – das für die Entwicklung der Region auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen dürfte.

Daniel beschäftigt sich in seiner Masterarbeit 'Resilience-based Restoration of Mangrove Social-ecological Systems' mit der Wiederherstellung und Aufforstung von Mangroven in ehemaligen Shrimpszuchtbecken. Dabei wurde deutlich, dass die natürliche Regeneration von Mangroven im Konzessionsgebiet außerordentlich gut funktioniert – und dass die eigentlichen Probleme eher im Zugang zu den wiederhergestellten Flächen, dem gemeinsamen Monitoring, und in teilweise unklarer Verteilung von Zuständigkeiten liegen. Ergänzend zu Rebekkas Evaluation ergeben sich auch hier verschiedene Vorschläge zur Verbesserung des Managementplans die in nächster Zeit weiter konkretisiert werden.

Zum Abschluss des Jahres möchte ich mich nochmals ausdrücklich bei allen
Mitglieder, Spendern und Unterstützer herzlichst bedanken!



Daniel Schöng

Präsident Schutzwaldverein